

Wiener Newstadt im J. 1686.

## Spazierfahrt

nadi

## Wiener , Renftabt.

(Im September 1800, 1802, im May 1803, und b. 17. Jul. 1808.)

Bey meinen wiederhohlten Ausstügen in die God genden des Steinfeldes \*) mußte ich immer Reus st ab t, als den Mittelpunkt derfelben , berühe ren oder mich durch langere Zeit baselbst auf halten. Mit Vergnügen entledige ich mich bes öffentlich gemachten Versprechens, eine kurze Geschichte dieser in Desterreichs Jahrbüchern so denkwurdigen Stadt nachzutragen. \*\*)

Die f. f. Stadt Biener Renftadt, gewöhnlich die Renftadt genannt, liegt an ber fleinen Fifca, mit welcher fich bier der Rehrbach vereinigt, 6 Meilen fublich von Wien ente

fer Spagierfahrten.

<sup>\*\*)</sup> Eine Deitlaufigere Beschreibung liefert das von Grn. Alops v. Bergen ft amm vere faste, und unter dem Rahmen Gleich berausgegebene Bert, bem ich in den wichtis geren Angaben bier gefolgt bin.

Spasierf. IX. B. 65. Baft.

fernt, an ber Pofffraffe nach Rarnthen, Stepermart, Rrain u. f. w. unter bem 33° 53' 17" D. 2. 47° 48' 27" D. Br. und 132° o' Gee: bobe. Auf ber Rabet dabin rubt bas Auge lieber auf ben im Ungeficht und gur Rechten liegenden Gebirgen, worunter der Chrfurcht gebiethenbe Schneeberg patriarcalifch bervorragt, - als auf bem fleinigen Boben , über welchen die Straffe nach Reuftadt führt, und beffen Unfruchtbarfeit, fo unangenebm gegen die reiche Rulle ber nicht weit entfernten Begenden um Baben ober an der Leptha abflicht. In der That gemabet das Steinfeld, welches ben Galen. an anfangt, und fich uber Meuftadt bis Den= fir den erftredt, bem Beobachter einen traurigen Unblid. Gine tiefe Schotterlage , nach bes Sen. Stus Berficherung mit falfartigen Mittelfalsen geichwangert, macht diefe große Gbene zu einer bennabe alles Unbanes unfabigen Saide. Dag ibr todter Brund von dem ausge: brannten Fenerberge ben Blodnis berrubre, wie einige meinen , ift ein bem Minerfenner (Mineralogen) gu wenig genugende Unnahme. Die Raiferinn Maria Therefia verfuchte feit 1763 einen Theil diefer Begend urbar gu maden; und mare die Unart bes Bobens ben men-

fchenfreundlichen Abfichten diefer Fürftinn, und ihrer Thronfolger nicht fo febr im Bege geffans den, fo murde bas There fienfeld eine ber angenehmften und gludtichften Unfiedelungen fenn. Jest burchwandert man biefe & Meile lange Reis be von Saufern, beren jedes mit einem geraumigen Garten umgeben ift, nur mit bem Bedauern, daß fo viele und bauernde Unftrengung gen bes menfclichen Fleifes bisber noch fo men nig belohnt blieben. Alle Saufer bes Dorfes ließ Maria Therefia erbauen, und torolifden Ranrilien , nebft 32 3och Saibegrund, Bieb und Birthichaftsgerathen fur eine jede , unentgelb= lich einraumen. Ueberdief erhielt jede Familie durch zwen Jahre jum Bebufe ihrer Birthichaft monathlich 10 Gulden. Allein feine Unftrengung biefer arbeitfamen Menfchen war binreichend, ben Boben fruchtbarer ju machen. Gie verlies Ben nach und nach ibre Saufer, und fehrten in ibr Baterland guruch. Die Raiferinn übergab i. 3. 1777 das Dorf bienftbelobnten (penfionir. ten) Offizieren, geffattete ihnen 15 Fremjabre und unentgelblichen Golggenuß aus ben f. f. 2Baldungen, und Raifer Jofeph II. fowohl, als Leopold II. verlangerten bie Befrepung von den Abgaben immer von Renem. Se, Majeftate

F 2

ber jest regierende Raifer machten 1794 ben Berfuch mit einem neuen Ranale gur reichliche. ren Bemafferung ber ben jedem Saufe anaelea= ten Bartchen und Brunde. Der Erfolg aller diefer Bemubungen war lobnend genug. Dan fiebt artia erweiterte und gefchmachvoll vergierte Land= baufer , niedliche Bartchen mit Baumen befest, und allerten Bemachfe auf bem gunachft liegen. den forgfaltig verbefferten Boben. Spater (i. 3. 1797) überließ der Sof das Dorf dem Director feiner Familienguter, Beren Deter Fre p= beren v. Braun als Gigenthum. Begentoar. tig verfichern mehrere Birthichaftsbefiger vom Therefienfelbe, daß ibre Arbeit immer mit einigem Bewinne belobnt werbe. Tantae molis erat!

In der Mitte des Dorfes steht die ebenfalls von Maria There sia erbaute schone Rirche. Mun eilt man aus diesem einer oden Umgebung abgetropten Orte der freundlichen Neustadt ju. Rurz ehe man dort ankommt, sindet man links an der Straffe eine verfallene Sante, an Banart der Saule am Wienerberge ganz abnelich, und von eben so unbekannter Entstehung. Sie heißt das Wienerkreuz.

Den Freund ber vaterlandifchen Gefchichte

überfallt ein gewiffes Sochgefühl ber Chrfurcht benm Anblide diefer Stadt, welche mebrere Jahrbunderte bindurch ber Gig der Bergoge und Erabergoge von Stepermart und Defferreich war. Die Schatten ber Belben und großen Fürften, welche bier lebten, treten in langer Reibe por feiner Ginbilbungsfraft auf, und die Thaten bes Mittelalters erfcheinen ibm mit ihren grellen, aber großen Bugen. Damabls mar Reuftadt ans febnlich und ben Feinden furchtbar; es burfte in jeder Rudficht mit bem altern Wien fich meffen, und die Landesfürften gogen es feiner bebarrlichen Erene wegen ber lettern Stadt vor. Renftadt, nicht Wien, batte die Ehre , ibe Bobnfis ju fenn. Wie haben die Zeiten fich geandert! Das übergroße Wien laft jest die flei= ne Menfladt weit binter fich gurud ; befcheiben, aber nicht unberühmt weicht indes das Landftadt. den der Sauptftadt eines großen Raiferreiches; feine Chre ift in ben Sabrbuchern ber vaterlan. bifden Befdichte gefichert. Doch bavon in ber Folge.

Die Pofificaffe führt erft burch die Borfiabt gum beil. Leopold in die Stadt. Jene befteht aus 35 Saufern, unter benen fich das i. J. 1804 nach einer Feuersbrunft neu erbaute Pofihaus auszeichnet. Da bier bie Doffen nach been verfcbiebenen Richtungen abgeben, oder aus ben= felben eintreffen , nabmlich aus Racutben , aus Rrain, Stepermart und aus Ungarn : fo gebt es in Dicfem Doftbaufe giemlich lebhaft gu, und Die vielen burchreifenden Fremben bringen bin. langliden Stoff gur Befriedigung ber Rengierbe der Ginwohner. Die Jefuiten batten bier eine Schulanstalt jum Unterrichte ber Jugend, eine Rirche und ein aufehnliches Bobnhaus, melches ihnen im 17. Jahobunderte ein reicher Burte mit einem Mufwande von 40,000 Gniben erbaute, aus Danfbarfeit, daß fie ibn gur driff. lichen Lebre befehrt batten. Begenwartig wird Diefes Saus ju einer Rranfenanftalt fur Golbaren verwendet, und in bem ebemabligen Souls gebande bat Gr. Chriftoph Andre, ein Sei. bengewert (Fabrit) errichtet.

Die Stadt felbst ift mit Manern, Thurmen und Braben umgeben. Der Thurm über dem Wienerthor wurde, nach der Inschrift, i. 3. 1488 erbauet. Eine gerade Straffe führt von biesem zu dem entgegenstehenden, so wie eine andere in die Quere gehende vom öfflichen zum westlichen Thore; auf dem Sauptplate durchfreu- zen sie sich, und auf diese Art wird die in Ferm

eines Bierecks angelegte Stadt in 4 Biertel —
das Deutsche, das Frauen-Biertel, das
Jakob. oder Aloster. Viertet und das
Kreugheren. Viertel getheilt. Diese Benennungen leiten sich von dem Sause der Deutschherren, von einem eingegangenen Ronnenklosser,
von dem noch bestehenden Eisterzienser Aloster der
heil. Drepfaltigseit, und von den ehemabligeit
Georgen-Rittern her.

Man jabit in der Stadt uber 30 große und fleine Baffen, brey Plage, nahmlich den Sanvt= ben Burg . und den Riechenplas , und in allent 484 Saufer, in welchen 1247 Familien, ober 5355 Menfchen wohnen. Echlagt man gu biefer Sabl 827 Menfchen , welche die Borffatt (Gt.) Leopold enthalt, fo ergibt fich ein Bevolferunge. fand für gang Meuffabt von 6182 Menfchen. worunter aber bie Rriegsfchule ( Dilitar - Mla. bemie) und die Befatung nicht begeiffen find. 21. d bier ift das weibliche Befdlecht gablreicher als bas mannliche. Die Beburteliften fleben gu ben Sterblichfeiteliften in einem gun= ftigen Berhaltniffe, jene verhalten fich wie 1 : 22, biefe wie 1: 15. Die Stadt befist viele öffent= tide Bebaube und Anftalten, welche bie Aufmertfamfeit bes Rremben verbienen : barnnter

gebören vorzüglich die kaiferliche Burg, jest eine Ariegsschule (Militar. Akademie), die Kirchen und Klöster, das neue Rathbaus, die Schule, das Schauspielhaus, der (Redouten.) Saal und die bürgerliche Schießstätte. Manche andere haben in unsern an Neuerungen reichen Tagen Verwandlungen erlitten; so wurde das kaiserliche Zeughaus ju einem Soldatenhause umgestaltet; im bürgerlichen Zeughaus man braut jest Vier daselbst; in einigen aufgehobenen Klöstern haben unternehmende Beforderer nüslicher Thätigkeit Gewerke (Kabrisen) ans gelegt.

Wir eilen gnerst der kaiferlichen Burg gu. Un diesem ehrwürdigen Denkmable des Alterthums sind sechs Jahrbunderte vorübergegangen mit allen jenen Veränderungen, durch die das kleine Serzogthum Desterreich zu einem großen und mächtigen Kaiferreich beranwnche. Ein kurzer Ueberblick derselben, in so fern sie auf die Schicksale von Neustadt, besonderen Bezug haben, wird unsern Landeleuten gewiß nicht unangenehm senn. Wer sein Vaterland liebt, sieht gern auf dessen ältere Geschichte surud, um ju wiffen, wie fich bas Gute entfpann, beffen er fich jest erfreuet, und aus ben Benfpielen alter Tugenden zu lernen, wie der Gemein finn diefes Gute beschüst, und es burch nüsliche Thatigkeit vermehrt der Nachwelt überliefert.

Als Leopold ber Tugendhafte, Berzog von Desterreich, nach dem Tode seines Betters Ottofars VI. das Gerzogthum Stevermart erbte, ließ er an der Granze dieses Laus
des unweit der Schwarza gegen die beständigen Einfälle der Ungarn eine Beste bauen, und
sicherte den Ansiedlern dieses Ortes einen Burgfrieden und eigne Gerichtsbarkeit (Burgbann)
zu. So entstand wahrscheinlich Neustadt im
Jahre 1192 als eine Schuswehre für Desterreich und Stepermark gegen das seindliche Ungarn, und bewies sich als solche schon in den
Jahren 1198 und 1199, indem es den König
der Ungarn Emmer ich abhielt, seine Berwüssungen tieser in das Deutsche Land zu verbreiten.

Leopold der Auhmwurdige Leo. pold des Tugendhaften Sohnund Rachfolger in benden Serzogthumern, war der erfte Landesfürst, welcher die schon von seinem Bater erbaute berzogliche Burg in Reuffadt be-

wohnte. Doct gebar ibm feine Bemablinn & be o. dora am 15. Junius 1211 Kriebrich den Streitbaren, diefe Bierde ber vaterlandis fcen Belden. 216 Bergog Friedrich 1236 in die Reichsacht verfiel, blieben Denftabt und die Beffen Starbenberg und Deb. Ting allein ibm treu ; indes bie in Wien gegen ibn erregten Unruben fich durch gang Defferreich und Stepermart perbreiteten, und die Berbun. beten bes Raifers Friebrichs II., 2Benges. Taus, Ronig von Bobmen, Dito Bergog von Babern , und die Bifchofe von Daffan und Manileja diefe Unruben burch Ranb und Berwiffungen unterbielten und die Bander felbit an fich riffen. Des Raifers Beer gog gegen Denfabt, um biefe Befte gu erobern. Aber Friedrich ging ibm mit ben Burgern Reuftadte und einigen andern Truppen entgegen ; alle von Rur. ffentreue und Baterlandsliebe befeetet, und erbittert, daß Deutsche im beutschen Lande mie Feinde baufeten, folugen fie das faiferliche Seer, und führten gwen Bifchofe und viele vom Abel als Befangene gurud. Durch einen zwenten Sieg ben Julin uber die faiferlichen Truppen und burch andere fluge und fefte Schritte eroberte er endlich feine eignen Bander wieder, Reuflabt wurde für seine Treue und Anhängtickeit durch manche Freyheiten belohnt, unter denen eine als ein eigner Zug jener Zeiten merkwürstig ift, nähmlich daß Friedrich den Bürgern erlaubte, ihre Wittwen und Töchter frey zu verehetigen, da soust die reichen Bürgerstöcheter und Wittwen immer den fürstlichen Hofbe, amten (Ministerialen) zur heurath überlassen werden mußten, und man sich von diesem Zwanze nur durch eine Summe Geldes lossausen sonnte. Die Stadt Wien, welche sich jest noch immer widerseste, Friedrich en zu gehorchen, wurde endlich durch hunger und Krantscheiten dazu gezwungen, und Friedrich verzieh ihr großmuthig ihre Untrene.

Seit dem Jahre 1240 bebrohte Dich ingis fan mit seinen Tartarn Deutschland. Schon war Ungarn verwüstet und ausgemordet, schon ber poblaische Fürst heinrich mit seinem heere aufgerieben; ganze horben dieser Würgengel streiften an ber Lentha, und singen an Neustadt zu belägern. Alles bewassnete sich gegen sie; Männer, Weiber, Greise und Kinder zogen in ben Streit; aber wer sollte biese hausen gegen bas ungeheure heer ber raublussigen Tartarn anführen? Nur Friedrich der Streitbare

fonnte ben Muth baju baben. Raum fand er, begleitet von mehreren Fürffen , mit feinem mu= thigen Beere an ber Leptha ben feinlichen Borben im Angefichte, als biefe Baffen und Ranb wegwarfen, um fich zu retten. Friedrichbin= berte fie, fich zu vereinigen, er folug bie einen. bie andern nabm er gefangen , und jagte bie Uebrigen nach Ungarn gurud. Go ward er ber Retter feiner Unterthanen und des gangen Deutsch. lands. Aber undantbar genug fielen bald barauf Ulrich Bergog von Rarnthen und Ben. geslaus Ronig von Bobmen aufgereist von bem Ungarn-Ronige Bellain Friebrichs Lander ein. Er foling gwar mit nicht mehr als 200 Rittern ibr verbundetes Seer fo, baf alles bie Flucht ergriff, und 300 Ritter, und 1000 Rnechte ibm in die Sande fielen. Allein nun gog Ronig Bella felbft, mit jenen Fürften verbunden, gegen ben tapfern Bergog gu Felde. Un ber Lentha fand die feindliche Rriegemacht, und ibre Bortruppen, die Rumanen ftreiften über biefen Bluf in Friedrich & Bebieth. Fried. rich griff biefe an, und warf fie auf ibr Beer gurud. Der Sieg war fcon fur ibn entschies ben, als Friedrich, von feinem Muthe verleitet, mit einigen feiner Ritter gu weit porbrang,

um die Fliebenden zu verfolgen. Ein feindlicher Pfeilschuß verwundete sein Pferd, daß es mit ihm zusammen stürzte. Die Rumanen umringten ihn wildjauchzend; sein Seer war weit zuruck, die wenigen Begleiter wurden in Stüden gehauen, nirgends war hulfe für den Berzog. Der Rumanen - Anführer durchstach ihm Mug und Berz. So unglücklich endete der edle
held, der lepte Sprößling des babenbergischen Mannsstammes, im Jahre 1246, an seinem 36. Geburtstage.

Mach seinem Falle kamen unendliche Drangsfale über die verwaisten Herzogthumer Desterreich und Stepermark. Dhne Rath und ohne Husse waren sie der Grausamkeit ihrer Feinde Preis gegeben. Run fühlten sie erst, wie viel sie an Friedrich dem Streitbaren versloren hatten; selbst seine Verläumder beklagten jest seinen Tod; aus dem Grabe wünschten sie den großen Mann zuruck, sie zu retten aus ihsem Unglücke. Eine allgemeine Verwirrung entstand in den Herzogthumern; das Faustrecht griff um sich; ber Kaiser zog sie als erledigte Reichselehen ein, und nahm von Wien Vesige Reichselehen ein, und nahm von Wien Besis; die Könige von Böhmen und Ungarn, die Herzoge von Vapern und Kärnthen suchten sich in den des

bedrängten Ländern festzusesen. Aber Bladis. Iaus Martgraf von Mabren, welcher eine Richte des verstorbenen Serzogs ebetigte, erbielt sie als rechtmäßiger Besiger. Schon nach einem Jahre starb er; und batte hermann Martgrafen von Baben, den Gemahl einer Schwester bes seligen Berzogs, zum Nachfolger. Doch anch ihn entriß der Tod schon im Jahre 1250.

Sum britten Dable verwaist, in bie Berwirrungen bes Deutschen Reiches nach Raifer Friedrichs II. Zode verflochten, und von ben Ungarn mit einem nenen Ginfalle bedrobt, er. mabiten die Stande von Defferreich und Steper. mart auf einem Canbtage gu Enlin fich felbft einen Gurften jum Schuse. Ihre Babl fiel auf die zwen noch unmindigen Gobne ber Mart. grafinn von Deiffen , Conftantia, einer Schwefter Fried richs bes Streitbaren. Allein Wengel Ronig von Bobmen mußte bie nach Meiffen burch Bobmen reifenden offerreis difchen Befandten gu gewinnen, baf fie feinem Cobne Praemiff. Ditofar die benden Bersogthumer gufagten, und ohne ibre Reife fortgufegen, nach Bien gurud eilten, um ben Standen mit Austheilung vieler Gefchente Dtto.

kars Tugenden zu ruhmen. Balb darauf fam Ottokar selbst; durch Geschenke und Freysbeitsbriefe auf der einen, und durch eine ansehnstiche Zahl von Soldinechten auf der andern Seite entschied er die Wahl der unschlüßigen Stände für sich. Auf diese Art siel ihm auch Meustadt zu, welches er im Jahre. 1263 selbst besuchte. Da Ottokar durch eine Uebereinstunst dem Könige von Ungarn Bella Steversmark dies auf jenen Theil abtrat, welcher diese seits des Semmerings und Hartberges lag, so kam badurch Meustadt, welches disher sieher sich gewesen war, zu Desterreich unter der Enns.

Micht lange blieben diese schnen Lander unter bohmischer Gerrschaft. Raiser Audolph
von Sabsburg zwang im Jahre 1276 Detofarn, sie ihm und dem deutschen Reiche einguräumen. Er bereisete sie selbst, und bestätigte
überall den Städten und Besten ihre alten Freybeiten. Die Bürger von Reussatt gewann er
durch seine Gegenwart 1277 und durch Erneuerung ihrer Vorzugsrechte so sehr, baß sie ihn
mit Blut und Sabe in der Schlacht gegen Dttofarn unweit Marchegg 1278 unterfingten, und im Jahre 1281 ihm und seinem Sobne Albrecht durch einen seperlichen Schmer

Treue und Gehorfam gelobten. Diefer Serzog bezeugte fich auch als romischer König den Renfadtern besonders gunftig; er erließ ihnen die Landesgaben, um fie für die Berwüstungen zu entschädigen, welche die Ungarn öfters in und um Neustadt anrichteten.

And Ronig Friedrich befuchte Menftadt nach feiner Entlaffung aus Trausnis, wo ibn ber Churfurft Endwig von Bapern gefangen bielt. Er und feine Bruder Leopold ber Rubmwurdige, Dtto ber Rroblide und Albrecht ber Beife befchentten biefe Gtabt mit neuen Frepheiten, und der Lette roch befonders im Jahre 1323 mit der Stiftung eines Siedenbaufes. Als das eroffnete Bergog. thum Rarntben , welches nach Raifer Lub: wigs Ausspruche ben Bergogen von Defferreich anfallen follte, von der Tochter des legten Berjogs Dargaretha, Roniginn von Bobmen, in Anfpruch genommen murde , verglichen fich bie ftreitenden Partenen ju Reuffadt 1335, und Bergog Dtto von Defferreich veranlagte burch eine Beurath mit Unna, einer Tochter ber Roniginn Dargaretha, baf biefe bas Burftenthum Eprol im Jahre 1363 an Defterreich überließ.

Berjog Audolph IV. gab raso ben Burgern von Menstadt in einem Gnadenbriefe das schone Zeugniß, daß er bey ihnen nach seines Baters Tobe mehr Rath, Treue, Sulfe und Dienst gefunden habe, als bey den meisten seiner übrigen Stadte.

Wir übergeben die Geschichte ber Landerstheilung zwischen den Brüdern Berzog Albreche III. und Leopold III., wovon lesterer, der Stifter der steprisch ofterreichischen Linie, die Burg zu Neustadt, wo er sich oft aufhielt, erneuerte. Er siel in der Schlacht bey Sempach gegen die schweizerischen Eidzenossen im Jahre 1386; noch sieht man sein Bild aus Stein gebauen, umgeben von den Wappen der Eblen, die mit ihm gefallen sind, in der Burgkapelle.

In den darauf folgenden Jahren entspann, fich ein innerer Rrieg zwischen den zwen ofterreis dischen Linien, und die Brüder der sieprischen Linie stritten selbst lange unter einander um die Bormundschaft über den unmundigen Berzog Albrecht V. Reuftadt wurde ebenfalls in diese Unruhen gezogen, und das Land mußte viele Drangsale erdulden, bis die Pest und der Tod Berzogs Leopolds IV. den Knoten lösten, und den Frieden berbepführten. Friedrich V. Opaziers, IX. B. 65. Saft.

ber Friebfertige, Cobnbes Bergogs Ernft pon Stepermart, mablte fich feit bem Unfange feiner Regierung 1435 Renftadt jum Aufent= balte. Diefe Stadt mar bamable fcon eine wichtige Reffung, mit drenfachen Graben und boben Dauern umgeben, mit vielen Berthei= bigungethurmen und 4 Stadtthoren. Much bie bergogliche Burg war burch Thurme und Gra= ben gefichert, und um die Borftabte jog fich noch insbefondere ein weiter mit Baffer gefüllter Graben. In Reuffadt war es, wo Fried. rich von ben Befandten bes Reichstages aus Rranffurt als beutfcher Raifer (Friedrich III.) begruft murbe. Bald barauf fam bie Bittme bes Raifers MIbre dts II., Elifabeth, Roniginn von Ungarn und Bobmen mit ihrem unmindigen Cobne La bislaus Doffbumus nach Reuftabt und flebte ben jum Borminder bes jungen Roonpringen ermablten Raifer & riebrich um Schus an. Befandte aus Bohmen bathen ibn, die Bermaltung ihres Reiches und bie Rrone felbft ju übernehmen ; ber eble Rais fer folng es ab, weil er feinem Dundel bas Erbgut nicht entziehen wollte, welches er gu fcugen gelobt batte. Alle diefe ehrenvollen Une trage verwickelten ibn in ber Folge in eine Denge widriger Ereignisse. Denn die Ungarn und Bohmen wollten, nachdem Friedrich ihre Kronen abgelebnt batte, den fünfjährigen Ronig Ladislaus in ihrer Mitte haben. Um ihre seinem Bormunder zu entreissen, mußte Jobann Corvinus mit 10,000 Mann in Ofters reich einfallen. Dieser Feldberr verwüstete das Land und nahm Stabte und Schlösser weg. Nur der eingetretene Winter und ein Waffenstillstand retteten Reustadt vot der seindlichen Uebermacht. Die Sohmen wurden durch die Wohlredenheit der kaiserlichen Gefandten beruhigt.

Die Lebre der Utraquisten hatte fich um diese Beit aus Bohmen auch nach Österreich verbreitet, und viele Anhänger gefunden. Der fromme Kaiser suchte vom Pabste Sulfe gegen diese Irtlebre; Nikolaus V. sandte ihm auch im Jahre 1451 den Bundermann Johann von Capistran zur Erhaltung der Gläubigen. Das Bolf und die Geistlichkeit von Reusstadt sichten ihn in Prozession in ihre Mauern. Er predigte öffentlich, und die Chroniten erzählen, er habe zur Beträftigung des Borgetragenen 7 Blinde, 18 Taube, 14 Sieche und 6 Podagriffen geheilet. Allein die Secte der Utra-

quiften verichwand nur, um ber batb barauf entftandenen Lebre Luthers Plaggu machen.

Die feinblichen Berfuche, Griebriden bie Bormundicaft über ben jungen Ladislaus au entreiffen , begannen von neuem , als er mit feinem Mindel nach Rom reifete, um fich jum romifden Raifer fronen gu laffen. Uleich Enginger, einer von des Raifers Minifterialen, und ein Dann, beffen verlaumberifder Junge nur die unerfattliche Gelbffucht feines folecten Bergens gleich fam, beste Bien und gang Offer. reich gegen ben Raifer auf, gertrennte beffen gurudgelaffene Statthalterfcaft, und bilbete an ibrer Stelle eine Regierung aus feinen Anbangern. Es wurden Truppen aus Dlabren und Un= garn berbengezogen , und bem Raifer burch eine Befandtichaft im Rabmen "ber verbunde. ten gander" ber junge Labislaus abgeforbert. 2118 Rriebrich beffen Beransgabe fanbhaft verweigerte, jogen bie Rebellen burch bas gange Land , und verwifteten die bem Rais fer anbanglich gebliebenen Beften und Drefchaf. ten mit, Rener und Sowert. Golde Brauel mußte ber Raifer feben , als er in fein treues Reuftabt gurudfehrte. Bergeblich maren alle gelinden Schritte, ben Frieden berguftellen. Die

Aufrubrer jogen mit all ihrer Dacht nach Reuftadt, und waren entichloffen, burch bie bartna: digfte Belagerung ben Raifer enblich gu gwingen, baf er ihrem Begebren willfahre. In biefer Bebrangnif bothen ibm ber Bergog von Bapern und ber Churfurft von Brandenburg ibre Gulfe und Bermittlung an; Pobie brad, ber Statt. balter von Bohmen , brachte ihm Truppen , und bie gutgefinnten Inlander fuchten ben Aufrubreen Abbruch zu thun, wo fie fonnten. Auch ber pabftliche Legat und Erzbifcof von Saliburg, Sig. mund von Wolfersborf, fam in Renftade als Bermittler an. Aber por ber Stadt mar bas feindliche Beer gelagert mit Ranonen und allen Belagerungsgerathen. Furcht und Schreden lie-Ben in ben Gemuthern der Reuffabter faum einiger Soffnung Raum. Wer Schape batte, vergrub fie; bie Beiber beulten in ben Rirden, bie Manner fchrien auf bem Rathbaufe und in ber Burg um Rettung vor bem brobenben Feinde. Jest öffnen fich bie Thore, um ben antommenden Legaten - bie leste Soffnung eines autlichen Bergleiches - einzulaffen. Beiftliche im Ornate mit Sabnen und allen Beiligthumern bethenbe Beiber , rund um fie berum Burgere baufen mit Waffen und Rriegesfahnen, in ber

Mitte ber Legat mit gwen Bifchofen' - fo gebt ber Bug in die Stadt. Sogleich beginnen bie Reinofeligfeiten ber Belagerer ; fie befchieffen bie Stadt, und fineiben ibr alle Bufubr, fetbft bas Baffer ab. Zaglich gefcheben Sturme und Mus. falle : mit ber auferffen Erbitterung fechten Bruder gegen Bruder, Bater gegen Cobne. Schon gelang es ben einem Ausfalle ben Belagereen, mit ben Raiferlichen bis in Die Bortfast einzudringen - die Stadt mar verloren, batte nicht ber fleprifche Ritter Undreas Baum. firder - ein zwepter boratins Cocles - fich allein ben feinblichen Schwertern Preis gegeben, und burch feinen Rampf ben Ruckzug ber Raiferlichen gedecht, daß fie Beit gewonnen, Die Bruden aufzugieben und bas Bienertbor gu fcbließen. Unter folden blutigen Gefechten marb ein gutlicher Bergleich unmöglich. Sunger und Durft machten endlich ben Ruf ber Burger gur Ubergabe ber Stadt laut. Der Raifer fab fic gezwungen, ben Ergbifchof von Calaburgin bas feindliche Lager gu fenden, um einen Baffen-Millftand gu bewirfen, Rach einer Unterredung bes Raffers mit bem feindlichen Relbberrn HI fe rich Grafen von Eplly wurde die Belage. Bung aufgehoben , und der i ziabrige Ronig La.

bistaus demfelben am 4. September 1452 ausgeliefert. Bald erfolgte hierauf der langerfebnte innere Friede.

Der Raifer vergaß nicht, die treuen Neuftabe ter wegen ihrer unerschutterlichen Unhangliche feit an ihn und seine Borfahren zu belohnen. Daher erlaubte er ihnen neben ihrem Grunde buchs - Siegel ein eignes Wappen zu führen, das aus einem schwarzen doppelten Abler im goldnen Felde bestand.

3m Jabre 1453 erließ Friedrich III. in Renftadt die Berordnung . baß funftig alle Sers joge von Offerreich , Stever , Rarntben und Rrain fich Ergbergoge nennen follten. Der frubzeitige Zod des regierenden Ergbergogs von Dfferreich, Labistaus, Ronigs von Ungarn und Bohmen, welcher icon im 18. Jahre feines Lebens farb, veranlafte, baf Raifer Rrie b= rich III., fo wie die Ergbergoge Albrecht und Sigmund Aufpruche auf die Machfolge in der Regierung machten. Da ber Landtag die von ibm geforderte Entscheidung ju lange verzogerte, tamen die Ergbergoge felbit überein, Die Renten von Ofterreich in bren Theile gu theilen. Rach fpatern Bergleichen wurde die Regierung unb raded tria conformed began and animated

die Wendunning A ee ug ee.

aller Genuf der Gintunfte von Offerreich ob ber Enns dem Erzberzoge Albrecht überlaffen.

Ru Meuftabts mertwürdigen Greigniffen uns ter ber Regierung Raifer Friebrichs III. ges hort die Beburt Darimilians, bes zwenten Sobnes des Raifers im Jahre 1450, und bie gleich barauf erfolgte Anfunft ungarifder Befandren, welche bem Raifer bie Radricht brach. ten, er fen gegen Dathias Corpinus gum Ronige von Unggen ermablt worden, und ibn Sffentlich mit ben toniglichen Infignien gierten. Allein jeber frobe Augenblich biefes Fürfien muß. te mit Bitterfeiten bezahlet werden, fo fchien es bas Schidfal über ibn verbangt ju baben. Einige Rammerer bes Raifers migbrauchten bie Erlaubnif beffelben eine geringere Landmin. ge gu fcblagen \*) , fo febr , daß fie die fcblechte. ften Rreuger faft obne allen Gilbergehalt mit

<sup>\*)</sup> Man zablte in jenen Zeiten nach Pfunden; die kleinste und gewöhnlichste Munge waren Silber. Pfennige, von denen ein Pfund einen Gulden nach bentigem Gelde ausmachte. Der Raifer selbst ließ damabl die alten Pfennige einwechseln, und neue Mungen bafür ausgeben, deren jede 4 Pfennig galt, und miteinem Rreuze bezeichnet war; baber die Benennung Krenze er.

einem angerorbentlichen Bortbeile fur fie felbft ansmungten. Balb mar alle gute Minge wie verfdmunden; benn bie Reichen losten fie ein, und fledten fie in ibre Raften. Rurbie folechten Rreuter (das Bolf nannte fie Schinderlinge) war überall nichts gu befommen ; die Theurung flieg auf bas bochfte: ber fleine Laib Brot, fonft für einen Pfennig im Preife, murbe um 9 Schillins ge, oder einen Bulden, fieben und einen halben Rreuger unfers Belbes verfauft. Der Sunger brachte bas Bolf jum Anfrubre. 3mar verfucte ber Raifer burch Bieberberftellung ber alten Dunge, burch Ausfertigung eines neuen beffern Beldes, und burd Tarirung aller nothwendigen Bedürfniffe bem übel abzubelfen; aber bie neue gute Dunge verlor fic balb, wie bie Alte, in bie Raften ber Reichen und in die Sande feiner Biderfacher , worunter felbft fein Bruder, Erg. bergog Albrecht, geborte, welcher ju Enns aus der nenen Munge Schinderlinge folug. Diefer Furft ließ nur gu beutlich feine Abficht merfen , fich jum beren von Offerreich unter ber Enns und von Bien zu maden. Er jog ofters mit Truppen an ber Donau berab, verwuftete Schloffer , Rlofter , Darfte und Dorfer , feste fich in Alofterneuburg feft, und verleitete

burch manderlen Berfprechungen bie Burger. gemeinde in Bien, die Getreuen bes Raifers in diefer Grade in Befangniffe gumerfen und ib. re Saufer gu plindern. Der von Reuftadt berben eitende Friedrich murbe nur unter Bedingniffen in Bien eingelaffen. Durch verftell, ten Geborfam bewogen ibn bie Burger , feine Truppen wieder aus ber Ctabt weggufchicken; faum faben fie fich von diefen befrepet , fo fagten fie dem Raifer unverhobten Gib und Pflicht auf. führten 216 recht mit feinen Leuten in die Gradte und belagerten ben Raifer in feiner eigenen Burg. Erft nach feche Bochen wurde er durch Do bie. brads bobmifde Goldaten und die von Rarn= then berben geeilte Sulfe befrepet. Die gwen Bender berglichen fich , indem Friebrich auf & Jahre die Berefcaft iber Unterofferreich an Albrecht abtrat. Durch Albrechts Zod fiel aber 1463 bas gange Eribergagthum an Friedgur der neuen Monge Chinterliner Churug Die er

Mut folgten a4 friedliche Jahre in des Rais fers Regierung, mabrend welcher er eifrig bestacht war, die Entwurfe auszuführen, die er zu Renftadts Andme und Erhebung ichon lange im Sinne hatte. Er bewirkte vom Pabste die Erlaubnif zur Errichtung eines neuen Ritterors

dens, beffen Beffimmung bie Erbobung bes fatholifden Glaubens in feinen Geblanbern mar. Die erffe pabftliche Bulle fur Diefen Drben ift pom Dabfte Daulus II. 1468 ausgefertiget ; gemäß diefer follten die Ritter in bemibnen vom Raifer eingeraunten Rlofter gu Mulftedt in Rarn. then mit ihrem Ordensmeifter, mit ben Drieftern und Lapen gemeinschaftlich leben, bas Gelubd der Reufchheit und des Behorfams ablegen und einen weißen langen Rod mit rothem Rrenge als Ordenstfeid tragen. Dafür marde jedem ber Benuf eigener Buter eingeraumt, bie nach fei. nem Sobe dem Deben wieber gurfieffeten; fie follten alle Borguge und Frenheiten genießen, welche bem boben Deutich Drben eigele find ; benn fcon damabls war es bes Raifers Abficht, ben neuen Beorgen : Drben (fo wurde er von feinem Sous . Puron, bem beil. Beorg genannt), wo moglich an Unfebn und Ginffuß uber ben Deutschen Orben gu erheben. Defhalb erhielten die Beorgen Ritter pon bein Raifer reiche Beidente an Befigungen und anbern Gintunften, und als biefe alle noch nicht hinreichten , ibnen ben erwanschten Glang gn verfchaffen, fo ergriff er eine Dagregel, burch weis de bet Deben mit Meuftabt in Berbinbung fam.

Friedrich III. batte naumlich in biefer Stadt ein Bistbum errichtet, welches vom Dabfte Danlus II. in einer Bulle 1468 beffa. tiget wurde. Die von bem Raifer geftiftete Pfarrfirche murbe gu einer Rathedralfir de er-Boben, bas Bisthum von ber Berichtsbarfeit bes Ergbifchofes von Galgburg befrepet, und bem Bifchofe erlanbt, fich felbft einen Dechant und Canonicos gu ernennen. Doch fruber 1444 batte aber ber fromme Raifer ben ber alten, auffer ber Stadt vor bem Meufirchner . Thore gelege. nen Pfarrfirche St. Ulrich eine Propften mit weltlichen Chorherren gegrundet, und biefe 1457 in Die Collegial- Rirche, Die beutige Saupts Birche der Stadt , welche er gang neu erbauen lief, überfest. Mur zwen Propfte fanden ber Collegial . Rirche por; benn nach bem Sobe bes Swenten 1470 murbe ber neu ermablte Propft Engelbrecht, ein Mann von vielen Rennts niffen, von bem Raifer jum erften Bifchofe von Reuftadt ernannt, und die Propften ber weltlis den Chorherren auf immer mit bem Bisthume vereiniget , fo daß diefe bie Capitularen bes Bifcofes murben. Ginige Jahre barauf verband nun ber Raifer ben Beorgen , Droen , beffen Emportommen ibm fo febr am Bergen lag, mit

bem bifcofliden Gige von Reuftabt; ber Bis fcof und bie Cavitularen follten von nun an bas Ordenstleib annehmen , ihr Abgang immer aus bem Ritter . Drben erfest werben , und alle Befigungen bes Bisthumes in Pfarren , Rirchen und Gutern bemfelben angeboren. Go boffte bes Raifer feiner Lieblingsfliftung bas ermunichte Unfeben gu bemirten, Allein biefe Bereinigung des Ordens mit bem Bisthume batte für benbe bie nachtheiligften Folgen; unaufhörliche Strei. tigfeiten swifden ben Rittern, ben Bifchofen und Capitularen über Borrechte und ben Benus verschiebener Ginfunfte binderten alles gemeine Schaftliche Bufammenwirfen fur ben Swed ber Stiftung; und nach einem Jabrbunberte verfdwand ber allmablich abfterbende Orden, durch innere und außere Zwifte, burch bas Sittenverberbnif und die Blaubeneffreitigfeiten feines Blieder aufgelofet. Geine Guter batte jum Theil fon im Berlauf biefer Beit bas Bisthum an fich gebracht; jum Theil murben fie bem in Reufabt eingefesten Jefuiten . Collegium überlaffen.

Die gludliche Beit eines 14jabrigen Friebens unterbrach der fcredlichfte aller Rriege, welche mabrend Friedrich's III. langer Regierung Ofterreich verwusteten. Mathias Com

vinus, Ronig von Ungarn, welchem ber Rais fer im Jahre 1463 bie ungarifche Rrone mit dem Borbebalte gurudaggeben batte. baf er ober fein Cobn, wenn Dathias ohne Erben fferben wurde, auf bem ungarifden Throne nachfolgen follte - überfchwemmte 1477 mit einem Seere pon 70,000 Mann die Gegend gwifden Reus fadt und Bien; benbe Stadte maren ficher eine Bente des Reindes geworden , batte nicht bie Ro. niginn Beatrir gwifden ibrem Bemable und bem Raifer gnerft einen Baffenftillftand und bann ben Frieden felbft ju Ctande gebracht, 211= lein da Friedrich III. die bedungenen Rriegs. toffen nicht bezahlen fonnte, rudte ber Ronig Mathias 1480 und 1482 neuerdings in Dfterveich ein; bas Land wurde fdredlich verheeret. Wien am 1. Junius 1485 erobert, und in bem barauf folgenden Jabre Renftabt belagert. Die Dieberbrennung ihrer Borftabte fdredte bie Bir= ger nicht ab, fic burch gute Dronung und Bemeingeift lange und gludlich ju vertheidigen, bis endlich Sunger und Rrantbeiten fie gwangen, die ilbergabe ber Stadt dem Feinde gu verfprechen, wenn ihnen von dem Raifer ober feinem Cobne nicht binnen 7 Bochen eine Sulfe von 3000 Dann gugefendet werden murde. Die Sulfe blieb aus, und nach einer 18monathlichen Belagerung wurde die Stadt gegen die zugesicherte Bestätigung ihrer Frenheiten dem Könige ausgeliesert, welcher ihr seine Hochachtung wegen der bewiesenen Standhaftigkeit bezeigte, und ihr zum Andenken sein Bildniß, sein Panzerbemd, seine Ropfmüße, Balszierde, und seinen Reitsattel schenkte. Roch heutiges Tages werden diese Stucke im Stadt. Archive ausbewahret.

Ronig Da athias farb gu Wien ben 5. Aprill 1490. Die ungarifde Befagung von Reuftedt verließ hierauf eilig biefen Det, in welchem bie nie verlofchene Unbanglichfeit ber Burger an ib. ren rechtmäßigen Landesfürften ibr feinen fichern Aufentbalt mehr gewährte. Deuffadt, welches bie leste Stadt gewesen war, die fich ber Gewalt bes Reindes ergeben batte, war auch wieder bie erfte, welche burch Abgefandte an ben Raifer nach Ling bemfelben ibre Treue von neuem be. geigen lief. Balb fam ber romifche Ronig Mari. milian mit einem Beere in Reuftabt an. Die Burger fdwuren feinem Bater und ihm ewigen Beborfam, und wurden mit Beffatigung aller ibrer Borrechte und mit bem gerechten Lobe ibrer Treue beloont. Dagimilian eroberte bierauf Bien, und ftellte den Trieben ber.

Raifer Friedrich III. ftarb zu Ling am 24. August 1493. Roch furt vor seinem Lobe vereinigte er eine zwepte von ihm für die erzberzogliche Burg zu Renstadt gestiftete Propstey der Chorherren des heil. Augustins, welche durch den ungarischen Krieg in traurige Umstände gerrathen war, mit dem Bisthume daselbst, und ließ sie, wie dieses, den Georgen Ritter überzgeben. Zwey Prinzen und eine Prinzessinn des Raifers, welche sehr jung starben, liegen mit ihrer Mutter, der Kaiserinn Eleonora, in der Cisterzienser Rirche zu Neustadt begraben.

(Die Fortfepung folgt)

in A 15.223

